

Süddungarn

Organ für Verwaltung, Kultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzeln Sonntags-Nummer 10 fr.
„ Donnerstags- „ 6 fr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Bouazgasse, (Schreiner'sches Haus).
Manuskripte werden nicht retournirt.

Unser Rathhaus.

Ugros, 14. Juli.

Eine Erscheinung des öffentlichen Lebens, wie wir sie in unserer Stadt nicht gewöhnt sind, offenbarte sich in der jüngsten Generalversammlung, die uns mit Stolz und Freude erfüllen würde, wenn es immer so wahrte und in der Folge bliebe.

Wir sind nicht gewöhnt, daß die Entschlüsse unserer Stadtväter in rein sachlicher Art, in voller objektiver Weise gefaßt werden und lediglich dem allgemeinen Interesse dienen. Darum freut es uns, wenn die Repräsentanz von keinem Parteihader geleitet, nur das Wohl und Wehe unserer Stadt in's Augenmerk zieht und nur jene Anträge unterstützt, sie mögen von wem immer stammen, wenn sie der Ueberzeugung nach, das Interesse der Stadt fördern. Wenn dies immer so gewesen wäre und wenn es immer so bliebe. Wie viel Geld wäre nicht unnötig hinausgeworfen? Wie viele Fehler wären uns erspart geblieben? Doch lassen wir das Vergangene vergangen sein.

Abermals tritt ein wichtiger Gegenstand in den Vordergrund, der Bau unseres Stadthauses. Es ist eine natürliche Folge, daß mit dem Aufschwunge unserer Stadt und deren Entwicklung die überhäuften Geschäfte eine Vermehrung des Beamtenstandes bedingen, wodurch die Amtskontakten und namentlich die Kassakontakten erweitert werden müssen.

Nun wird der Umbau des Stadthauses

mit einem Kostenaufwande von 25.000 fl. geplant. Eine horrende Summe, wenn man berücksichtigt, selbe wird auf eine verhältnismäßig geringe Baupläche verwendet, dabei aber im großen Ganzen uns das alte Gebäude in reparirter Form erhalten bleibt, wobei noch das Ungeheuerliche in Betracht kommt, daß der Beratungs- eventuell Fest-Saal im hinteren Hoftrakt geplant ist. Schon in der Kommissions-Sitzung hat dieser Plan eine wesentliche Aenderung erfahren, indem sich die Kommission einstimmig für den Aufbau eines dritten Stockes ausgesprochen, welche Proposition in der Generalversammlung angenommen wurde. Gelegentlich Verhandlung dieses Gegenstandes, hat Herr Dr. Dobrin — und zwar ganz richtig — bemerkt, die Kommission möge sich mit der Frage befassen, für die Zinsen der Bausumme dadurch einen Ersatz zu finden, daß zinstragende Objekte beim Bauplan in's Augenmerk genommen werden.

Wenn wir daher alle diese Projekte zusammenfassen, vorerst, daß die zu bebauende Fläche eine geringe, ferner damit auch dieses Investitions-Anlehen eine theilweise Deckung durch eine Zins-Einnahme finden möge, so wäre nur durch einen Neubau den Wünschen nach jeder Richtung Rechnung getragen, was auch das Vernünftigste wäre. Wir glauben die Stadt hätte beim Umbau des Hotels „König v. Ungarn“ genug Lehrgeld gezahlt. Es dürfte jedem einleuchtend sein, daß man für diese horrende

Summe, welche dieser Umbau gekostet, schon einen Neubau hätte auführen können.

Es wäre daher schade, in diesen alten Fehler zu verfallen. Im Uebrigen hat sich bisher Niemand die Gewißheit verschafft, was ein Neubau kostet. Durch einen Neubau läßt sich viel an Raum ersparen, auch die Lokalitäten praktischer gestalten.

Ein Neubau dürfte sich nicht wesentlich theurer stellen, umso mehr, da das alte Gebäude eine totale Aenderung erfahren müßte. Jedoch nur bei einem Neubau praktisch zinstragende Objekte geplant werden können. Die Stadt hat schon so oft und so viel Geld für Pläne geopfert, warum scheut der Magistrat diesmal die Kosten? Wir empfehlen diesen Umstand der geneigten Berücksichtigung.

Ausland.

Nihilistische Studenten.

Berlin, 13. Juli. In den Wohnungen mehrerer russischer Studenten, welche das Polytechnikum in Charlottenburg besuchen, fanden strenge polizeiliche Hausdurchsuchungen statt, worauf die Studenten verhaftet und nach dem Polizeipräsidium gebracht wurden, von wo sie heute nach Rußland abgeschoben werden sollen. Die Maßregel erfolgte, wie verlautet, wegen nihilistischer Umtriebe auf Requisition der russischen Behörden.

es doch nur Eines auf der Welt gibt: die Familie!

Dann ließ ich mir eine Flasche Rheinwein (den 1893er Marcobrunner, den Du so liebst) aus dem Keller holen, und während seine Blume mich in angenehmen Mauth versetzte, plauderte ich mit Euch und brachte diese Zeilen zu Papier.

Um 1 Uhr ging ich schlafen, nicht ohne einen sehnsüchtigen Blick auf Dein einsames Lager zu werfen und auf das weiße Bärenfell, welches Deine noch weißeren Füßchen zu berühren pflegte.

Leb' wohl, mein Engel, ich küsse Euch als
Dein treuer

Ferdinand.

II.

Heringsdorf, den 4. Juli 1897.

Glender!

Wenn es für mich noch einen Zweifel an der Heuchelei der Chemänner gegeben hätte, er wäre nach Deinem Briefe auf immer geschwunden.

Du bist erkannt für immer, auf ewig! Also gleich die erste Nacht bist Du nicht nach Hause gekommen und hast es gewagt, den Brief an mich an einem Orte zu schreiben, dessen Lage ich zwar nicht kenne, dessen Charakter aber in seiner ganzen Scheußlichkeit vor meinen

FEUILLETON.

Vorsicht!!

(Ein Beitrag zur Kulturgeschichte des Strohwitwers.)

I.

Berlin den 3. Juli 1897.

Liebste Emma!

Heute Früh bist Du fortgereist und schon am ersten Abende unserer vierwöchentlichen Trennung packte mich das Heimweh nach Dir, geliebte Gattin, nach unseren süßen Kindern!

Wie lächerlich klingt es, wenn wir Männer uns danach sehnen, Strohwitwer zu sein! Blöde Menommirsucht, die Freude, an den Ketten der Ehe zu rasseln, verleiten uns dazu, einen Zustand herbeizusehnen, der als Hoffnungsbild das Ideal der Freiheit darstellt, aber in Wirklichkeit traurig, höchst elend und jammervoll ist!

Ich wollte gestern Abend nach Transvaal fahren und Frig holte mich um neun Uhr ab.

Wir saßen in Schaurts's Restaurant und waren lustig und guter Dinge. Um uns herum tobten die Mitglieder der jeunesse dorée mit ihren eleganten Begleiterinnen, die Champagnerpfropfen knallten und aus den im ersten Stock gelegenen Chambres séparées drangen Geflücher

und Küsse an unser Ohr. Anders aber ward es in meinem Gemüth, als die Zigeuner ihre schwermüthigen Weisen erklingen ließen. Die braunen Söhne der Pusta machten mich empfänglich für diese unerlaubten Freuden der Jugend, das Bild der Familie stieg in mir auf und meine Gedanken eilten im Fluge nach Heringsdorf zu Dir, zu den Kindern, zu unserem Foy-Terrier, den Du mir doch eigentlich hättest hier lassen können. Der Hund ist so flug, daß man sich förmlich mit ihm unterhalten kann. Ich hätte an ihm in der einsamen Wohnung einen mitfühlenden Freund gehabt, und wenn er auf den Befehl „Such' Frauchen“ vergeblich geschmuppert und gewinfelt, so hätte er damit die Gefühle meines Herzens in seiner Art zum Ausdruck gebracht.

Als die Zigeuner geendet und einen muthwilligen, neckischen Walzer angestimmt hatten (gerade den Walzer aus „Waldmeister“, den Du so liebst), litt es mich nicht länger mehr in diesem verführerischen Milieu. Frig blieb natürlich zurück, aber ich fuhr nach Hause.

Ich setzte mich an mein Pult auf den prächtigen Lehnstuhl, den Du mir Weihnachten vor 2 Jahren geschenkt hast, betrachtete thranen- den Auges Eucere Photographien und dachte mir schon am ersten Abend der Trennung, daß

Tödliche Hitze.

New-York, 13. Juli. Hier herrscht große Hitze. In Folge der übermäßigen Hitze sind in den Vereinigten Staaten über 1000 Personen an Diphtherie erkrankt. Seit 1. d. M. sind 350 Todesfälle in Folge von Diphtherie zu verzeichnen. Die Sterblichkeit ist in vielen Städten außerordentlich gering.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

18. Juli.

Sommerfest der freiwilligen Feuerwehr.

Amts-Visitation. Der Gerichtspräsident Franz Péczely hat sich nach Bogján begeben, um das dortige Bezirksgericht einer Inspizierung zu unterziehen.

Städtische Generalversammlung. Trotz der tropischen Hitze erfreute sich die Generalversammlung eines regen Besuches unserer Stadtväter, die in eingehender Weise über die Verhandlungsgegenstände debattierten. Der Bau der Wirtschaftsbrücke, sowie der Verkauf eines Territoriums für den Bau des Justiz-Palastes wurde im Sinne des Gemeinde-Gesetzes für eine neuerliche Verhandlung vertagt. Die Verpachtung des Exerzierplatzes für die k. u. k. Artillerie wurde auf drei Jahre genehmigt. Den Gegenstand über Anebau des Stadthauses, besprechen wir an leitender Stelle. Dem städtischen Bürgermeister wurde der verlangte Urlaub bewilligt. Eine ebenso interessante als etwas lange währende Debatte entspann sich nun in Angelegenheit der Verwaltung des Urbarmittel-Einkommens. Die Stadt fordert nämlich die ausgelegten Gelder zurück und will selbe der Einlage bei der „Lugosana“ entnehmen, während Repräsentant Vrediean sich dagegen aussprach und beantragte, die Einlage dort zu erlassen, bis die Urbarmittel sich konstituieren, wonach eine Abrechnung stattfinden möge. Dieser Antrag wurde zum Beschuß erhoben, die Abstimmung ergab das Resultat, daß der Magistrat diesmal nur wenige Anhänger fand. Zudem noch dem Gesuche der Hausbesitzer der Kistgasse, in den Asphalt Statut aufgenommen zu werden, einstimmig Folge gegeben wurde, schloß der Vorsitzende die Generalversammlung.

Verlobung. Das anmuthige Fräulein Regine Hunwald verlobte sich mit Herrn J. Riesler, Kaufmann in Klausenburg.

Angen steht. Ferdinand was hast Du gethan? Du hast Alles zerstört!

Der „mitsüßende Freund“, der Frauchen suchen und mit Dir zusammen wurseln sollte, ist bei Dir — denn da kein Hundekoups im Zuge war, habe ich ihn in die Wohnung zurückschicken müssen. So ist meine Güte, daß ich Dir gestattete, Deiner Nervosität wegen nicht am Bahnhof zum Abschiede zu erscheinen, zu einem Fallstrick für Deine Schlechtigkeit geworden.

Der „Lehnstuhl“, auf welchem Du Deinen Sehnsuchtsfegen schriebst, ist bereits am Tage vor meiner Abreise zum Aufpolstern vom Tapezierer abgeholt worden, und unsere „Photographien“ sind weggeschliffen. Den Weinfellerschlüssel habe ich versehentlich mitgenommen, so daß der 1893er Marcobrunner eine Lüge ist, wie Dein ganzes Dasein. Das „weiße Varenfell“ ist eingemottet und liegt auf dem Boden — kurzum, das schamlose Gewebe ist gerissen, und zwar gründlich.

Wenn ich vernünftig wäre, würde ich mich von Dir scheiden lassen, aber ich fürchte, Dir damit einen zu großen Liebesdienst zu erweisen. Mein Nachedurst ist gestillt, wenn ich mir Dein jammervolles Exterieur bei Durchsicht dieser

Der Krassó-Szörényer Verwaltungsausschuß hielt heute Vormittags unter Vorsitz des Obergespanns Emerich v. Jakabffy seine ordentliche Monatsitzung, Anwesend waren: Baron L. Radossévi, Oberverwalter A. Gyurgyevich, Obernotär Dr. P. Avramescu, Waisenstuhlspräsident v. Asbóth, Oberfiskal Arpad v. Sulhof, Dr. Benő Fischer, Staatsbauamtschef Alex. László, Konstantin v. Batyánffy, Matrikelinspektor Emil v. Bárdossy, Staatsanwalt Josef Stein, Finanzdirektor Adam Ribiczey, Hilfs-Schulinspektor Ludwig Sándor.

Zu dem Vizegespannsbericht ergreift Baron Radossévi das Wort, um den skandalösen Zustand der Brücken zu skizzieren. Hauptsächlich beschwert sich Medner über den Zustand der Brücke Székul-Baguzsón, deren Bau mit bewundernswerther Langsamkeit vor sich geht. Er bittet um schnelle Abhilfe. Obergespann László konzediert, daß diese Mängel bestehen und entschuldigt dieselben mit Geldmangel. Bezüglich des Székul-Baguzsóner Objektes gibt er zur Aufklärung an, daß dies eine Unterlassung des Unternehmers bedeutet. — Dem Berichte des Finanzdirektors ist die traurige Thatsache zu entnehmen, daß circa sechzig Gemeinden wegen Hochwasserschäden um Steuernachlaß bittlich wurden. Diesbezüglich wurde das gesetzliche Verfahren eingeleitet. — Der Bericht des Staatsbauamtes konstatiert, daß das Hochwasser an den Straßenkörpern großen Schaden angerichtet. Hierzu erwähnt Dr. Fischer, daß dies hauptsächlich an der Vázias-Drjoaer Székénystraße zu bemerken sei, wo das Gebirgs-Gerölle großen Schaden angerichtet. Medner glaubt, daß die Konservierung der Schungwälder solche Schäden verhindern könnten und beantragt diese Wälder im Wege der Oberinspektoren zu kontrollieren. Der Ausschluß beschließt in diesem Sinne vorzugehen. — Zur politischen Begehung einer in Bogján zu errichtenden Industriebahn der österr.-ung. Staatsbahn-Domänen ermittelt der Obergespann den Oberstuhlsrichter Julius Knöthly und Dr. Benő Fischer. — Die Stadtkommune Lugos wurde bittlich, die Brückenmauth auch weiterhin aufrechtzuerhalten zu dürfen. Der Verwaltungsausschuß gewährt dies für ein weiteres Halbjahr. Bei dieser Gelegenheit wird dem Bestreben Ausdruck gegeben, daß die Stadtkommune Lugos bei der Errichtung der neuen Temesbrücke eine beispiellose Indolenz an den Tag legt, und daß das Endergebnis, trauri-

geilen vorstelle. Daß Du keinen angenehmen Herbst und einen höchst peinlichen Winter haben wirst — ist selbstverständlich. Aber jetzt ist Sommer, und ich betrachte es als eine erste Pflicht, Dich für unsere Kinder recht lange am Leben zu erhalten. Du sollst Deine Erholung haben — voller Erfrischung und Solidität.

Meine Mama ist eben mit ihrer Kiffinger Kur zu Ende. Sie ist, wie der Arzt mir schreibt, sehr launisch und gereizt. Es ist schwer, mit ihr auszukommen. Gleich nach Empfang dieser Zeilen trifft sie bei Dir ein. Sie wird bei Dir wohnen und Ihr werdet Abends zusammen ausgehen. Die Zigeunermusik in „Transvaal“ wird ihren Nerven wohl thun und Du wirst sehr zuvorkommend gegen die alte Dame sein! Hörst Du? — sehr zuvorkommend — denn Deine Schwiegermutter weiß Alles!

Adieu, mein lieber Ferdinand, verbe Deine Strohwitwenchaft weiter so lustig und vergnügt, wie Du angefangen hast, und denke, wenn Du mit Mütterchen allabendlich Deine Mußstunden verbringst, an Deine eigenen Worte: „Es gibt doch nur Eines auf der Welt: die Familie!“

Deine treue
Emma.

ger Weise, die Entziehung des Brückenmauth-Einhebungsrechtes sein wird. — Der Karánsebeser Mühlenbesitzer Edmund Schmidt beschwert sich, daß von ihm ungebührliche Brückenmauth eingehoben wird; er bittet um Abhilfe. Die Angelegenheit wird dem Karánsebeser Bürgermeister zur erstinstanzlichen Erledigung abgetreten. Nachdem noch mehrere geringfügige Angelegenheiten zur Erledigung kamen, wurde die Sitzung geschlossen.

Zum Katholiken-Kongreß. Am 11. d. M. hielten die Gläubigen des röm.-kath. Pfarrsprengels von Temes-Szlátina, Weidenthal und Wolfsberg, jede Gemeinde separat, Konferenzen und wurde an allen drei Stellen Obergespann Emerich v. Jakabffy mit großer Begeisterung als Kongreß-Kandidat nominirt. — Man meldet aus Drávida: Die Versammlung der Katholiken, in welcher die Wahl der fünfgleibigen Kommission zur Zusammenstellung der Wählerlisten für den im Herbst l. J. in Budapest abzuhaltenden Landes-Kongreß behufs Schaffung der katholischen Kirchenautonomie vorgenommen wurde, fand verflorenen Sonntag Nachmittag 2 Uhr bei regem Besuche im bürg. Schützengarten statt. Gewählt wurden für Drávida die Herren: Hochw. Erzdechant Franz Krueß zum Präses, Hochw. Pfarrkaplan Josef Unterreiner zum Schriftführer, dann Oberverwalter Joh. Heny, Eisenhändler Franz Grau und Gemeinnotär Julius Várady. — Dem sicheren Vernehmen nach wurde von Seite der Dekanatsdistrikte als offizieller Kandidat für den kath. ant. Kongreß der Kurialrichter und Gerichtspräsident Herr Wilhelm v. Páft in Ung.-Weißkirchen nominirt.

Der Gewerbe-Viederkranz wird auf Ansuchen der hiesigen Feuerwehr bei dem am 18. d. abzuhaltenden Feste derselben im „Lugoser Olymp“ mitwirken. Der Verein wird von seinem Lokale aus unter Verantritt der Feuerwehr-Musikkapelle um 2 Uhr Nachmittag zum Stadthause abmarschieren, wo er sich mit der dort abwartenden Feuerwehr vereinigt, um den Marsch auf den Festplatz fortzusetzen. Das Programm des Viederkranz zu dieser Festlichkeit ist sorgfältig gewählt und lachmuskelzuregend, da dessen einzelne Nummern dem „Häring-schmans“-Programm entnommen wurden, u. zw.: 1. „Das Schlachtfest.“ Zugmarsch für gemischten Chor. 2. „Barbier Krager.“ Solo-Scene vorgetragen von Herrn Paul Obersteiner. 3. „Wer trägt die Platte weg.“ Humoristisches Terzett. 4. „Die höchsten Böhm.“ Kostüm-Quartett vorgetragen von den Herren A. Wallisch, L. Großmann, J. Székler, W. Friou, und andere diverse Lieder.

Ernennungen bei der Forstverwaltung. Zur Status der die ungarischen ararischen Forste verwaltenden Forstbeamten wurden ernannt: zum Forstmeister in der dritten Stufe der VIII. Gehaltsklasse der Oberförster Josef Béla zum Drjoaer Forstamte. Zu Oberförstern in der dritten Stufe der IX. Gehaltsklasse: Josef Verbosky zum Drjoaer Forstamte, Martin Höhrich zum Lippaer Forstamte. Zu Förstern in der dritten Stufe der X. Gehaltsklasse: Moses Gyarmathy zum Drjoaer Forstamte, Franz Tompa zum Lippaer Oberforstamte. Zu Forstkandidaten in der XI. Gehaltsklasse: Anton Korzenffy, zur Lugoser Forstdirektion, zu Forstpraktikanten: Béla Egri, Stefan Löhner, Eugen Ajtay und Emerich Mónay zum Lippaer Oberforstamte, Franz Krájesovics zur Lugoser Forstdirektion, Heinrich Buchreiner zum Lippaer Oberforstamte, Josef Nyitrai zum Drjoaer Forstamte.

Eine interessante Trauung. Dieser Tage hat vor dem Standesamte in Kornya die Trauung der Frau Ludmilla Traktner, die ehemalige Gattin des Bahntechnikers Sternberg, mit Herrn Milan Bigits, Kaufmann in Semlin, stattgefunden.

Das Gründungsfeſt des „Lugoser Volksbildungs-Vereines“, welches Sonntag im „Concordia“-Garten ſtattand, iſt über alle Erwartung glänzend ausgefallen. Die geräumige Gartenlokalität war von einem diſtinguirten Publikum dicht gefüllt und bemerkten wir unter den Anweſenden: Oberſtlientenant Karl Bellmont mit dem Artillerie-Offizierſtörps, viele Honvéd-offiziere, Komitats-Oberſtkaſal Suljok, Finanzſekretär Baraſdy, Obernotär Dr. Florescu, Magiſtratsrath Maher, Stadtarzt Dr. Jakob Major, evang. Pfarrer Chován, Einbrichter Farinay; dann die Familien Gidofalvy, Figner, Bredicean, Dr. Dobrin, Martineſcu, Dr. Szblöſſy, Kieger, Czegka, Schieſler, Görner, Barth, Kugler u. v. A. — Die Muſikkapelle des 43. Inf. Reg. unter der Leitung ihres Kapellmeiſters Herrn Wenzel Korb erntete noch jeder Picee rauschenden Beifall, ſo daß dieſelbe ſich zu einigen Zugaben bequemen mußte. Terphyhoren wurde von allen Kreiſen der Beſucher bis zum hellen Morgen gebuldt. Das Publikum verließ befriedigt dieſes ſchöne Feſt und wurde der junge, ſtrebſame Verein von allen Seiten zu dieſer glücklichen Acquiſition lebhaft beglückwünſcht. Die Ueberzahlungen ſowie die Rechnungslegung des Feſtes werden wir demnächst mittheilen.

Duell-Affairen vor Gericht. Die kön. Staatsanwaltschaft hat in zwei Duell-Affairen, die jüngst in Lugos zur Austragung gelangten, das Verfahren eingeleitet. Die eine Angelegenheit bezieht ſich auf das Biſtolenduell Stuhlrichter Anton v. Farinay — Großgrundbeſitzer Julius Fuhsos, die zweite Redakteur Emil Teichner — Oberlieutenant Szblöſny. Die Parteien ſind bereits vor dem Unterſuchungsrichter zitiert.

Lehrerwahl. Am 11. Juli l. J. fand in Lugos die Wahl eines griech.-orth. Lehrers an Stelle des pensionirten Lehrers Nicolescu ſtatt und wurde von 9 kompetenten Konſtantin Linba, gegenwärtig Lehrer in Markoveg, gewählt. Die beſonderen Eigenſchaften des gewählten Lehrers ſind dem rumänischen Volke bekannt, weshalb an der Wahl die geſammte rumänische Intelligenz von Lugos theilnahm, um für Herrn Linba ihre Stimmen abzugeben. Dem rumänischen Publikum iſt zu dieſer Acquiſition zu gratuliren.

Konzert des Geſang- und Muſikverein. Verfloſſenen Samstag veranſtaltete der Lugoser Geſang- und Muſikverein ſein 46. Jahres-Gründungsfeſt. Der feinhalt illuminirte Concordia-Garten war aus dieſem Anlaſſe von einem diſtinguirten Publikum beſucht, welches die abgerundeten, exakt vorgetragenen Geſangsvorträge mit Vergnügen anhörte und nicht müde wurde, den Ehören Beifall zu ſpenden. Speziell waren es die zum erſten Mal vorge-tragenen Nummern: „Bibel mirk dir's ſein“, das „Matroſenlied“ und die ungarischen Weiſen von Székács, — welche das Auditorium mit rauschenden Applaus quittirte. Ungetheiltes Lob gebührt den anmuthigen Sängern, die ſowohl durch Geſang als Erſcheinung zu den Erfolg verhaſſen, ferner dem ſtrebſamen Chorleiſter Stefan Valker, deſſen Beſtreben, junges Material reif zu machen, anerkannt werden muß. Nicht minder anerkenntenswerth iſt das Singthun unſeres Altmeiſters Wuſching, der bei keiner Veranſtaltung fehlt, was als leuchtendes Beiſpiel dienen ſoll.

Eiſenbahn-Vorkonzeſſion. Der Handelsminiſter hat die dem Temesvárer Straßenbahndirektor Heinrich Baader für eine einerſeits von Weiſkirchen durch das Nerathal mit Berührung von Székabánya und Bozovits bis Jablanicza und von Bozovics über Rudaria bis zum Fuße des Pregradaberges, anderſeits bis Steierlak, wie auch unter Abzweigung von Székabánya über Jám nach Werſchey zu ſüh-

runde Lokalbahn mit Dampftrieb, eventuell für eine ſchnellpurtige Bahn im vorigen Jahre erbetete Vorkonzeſſion auf die Dauer eines Jahres prolongirt.

Ein verunglückter Großhändler. Der Spirituoſen Großkaufmann Adolf Blumenfeld begab nach dieſer Tage mittelſt Wagen auf ſeinem Ackersfeld, wo das Gefährte ſo unglücklich ſtürzte, daß Herr Blumenfeld mit den Füßen unter den Wagen gerieth und ſich einen Beinbruch zuzog. Die Arzte Dr. P. Henmann und Dr. Emil Duſburg nahmen den Verunglückten ſofort in Behandlung und ſiehet es zu hoffen, daß derſelbe in einigen Wochen beſteht ſein wird.

Reiſeſtendium. Die Kaiſerliche ungarische Kommerzialkanzlei hat im Jahre 1892 eine Zuzahlung, deren letztjähriges Zinſerträgniß von 675 fl. als Reiſeſtendium einem Gewerbebeſtandenen verlichen wird. Im Sinne des dieſbezüglichen an die Temesvárer Handels- und Gewerbeſtände gelangten handelsminiſteriellen Reſkripts ſollten um die Verleihung des Reiſeſtendiums ſolche Gewerbebetreibende einkommen, welche die Budapeſter oder Kaſſaner Gewerbeschule mit gutem Erfolg abſolvirten; was mittelſt Schulzeugniß nachzuweiſen iſt. Im Geſuche in jene Spezialwiſſenſchaft anzuſuchen, beſuß deren Anzeigung oder weiteren Einweihung in derſelben der kompetent die Meſe nach dem Auslande zu unternehmen beabzichtigt. Zu erwähen und auch die eventuellen Sacharbeiten der kompetenten in der betreffenden Wiſſenſchafts-parte, ſowie dieſen Sprachkenntniß und das Programm und die Zeitdauer ſeiner abſichtigten Reiſe. Zuhilfenahme iſt anzugeben, auf welche Weiſe der kompetent die ſich erworbenen Kenntniſſe und Erfahrungen nach Beendigung ſeiner Reiſe in der Heimath zu verwerten vermeint. Solche Bewerber, welche neben vorzüglicher Schulbildung auch theoretische oder praktiſche Studien in dem betreffenden Spezialwiſſen nach-zuweihen vermögen und über entſprechende Sprach-kenntniſſe verfügen, werden bei der Zuerkennung des Stendiums bevorzugt. Die bei Beachtung dieſer oben Erwähnten verlaſſten Geſuche ſind an Sr. Excellenz den Herrn Handelsminiſter Baron Graf v. Dantel gerichtet, bis 26. d. M. an die Temesvárer Handels- und Gewerbeſtände weiter zuwenden, welche dieſelben in Begleitung ihres Gutachtens dem Herrn Handelsminiſter vorzulegen hat.

Geſtgenommener Ladendieb. Dem Buziáſer Kaufmann Herrn Armin Schatteles kamen jüngst aus ſeinem Geſchäftsladen werthvolle Waaren und Hingegen abhanden. Montag iſt es der Gendarmerie gelungen, den Ladendieb in der Perſon eines gewiſſen Carl Frank an-zufinſen und bei ihm zahlreich von den Diebstählen herrührende Waaren zu ſaffiren.

Eine entſetzliche That. Der Ung. Weiſkirchen Bäckermiſter, Herr Andreas Patetſchan, iſt einem entſetzlichen Verbrechen zum Opfer gefallen. Der alte 62jährige Mann wurde beim Betreten ſeiner Backstube von verruchter Hand mit einer Holzhacke niedergeschlagen, worauf der Thäter spurlos verſchwand. Herr Patetſchan, welcher die Beſtimmung nicht verlor, ſchlug ſofort Alarm, worauf die Nachbarn und Polizeiorgane ſofort zur Stelle waren, jedoch blieben alle Nachforſchungen nach dem noch im Hauſe vermuhteten Thäter erfolglos. Der Verdacht der Thaterſchaft richtet ſich gegen die Hausleute ſelbſt, jedoch wird es ſehr ſchwer ſein, den Beweis zu erbringen, nachdem auch nicht die geringſten Spuren vorhanden ſind und auch die verwendete Hacke Eigentum des Herrn Patetſchan bildet, außerdem keine Berührung mit dem Opfer ſtattand, mithin auch keine Blutſpuren verfolgt werden können. Herr Patetſchan iſt ſehr ſchwer verumdet und wird an ſeinem Aufkommen gezweifelt.

Giftiges Bier. Die Unſitte mancher Wirthe, ihren Gäſten abgeſtandenes, zuſammengeſchüttetes oder ſogenanntes Tropfbier zu verabreichen, hat, wie aus Prag telegraphirt wird, in dem böhmischen Dorfe Boslow zu einer Kataſtrophe geführt. Dreißig Perſonen, welche daſelbſt in einer Gaſtwirthſchaft ſolches Bier geſoffen hatten, erkrankten und eine derſelben, ein 20jähriger junger Mann, Namens Ulrich Koller, iſt bereits geſtorben, während ſich mehrere Andere in Lebensgefahr befinden. Gegen den Wirth und ſein Perſonal iſt die Kriminal-unterſuchung eingeleitet worden. Da dieſes ge-wiſſenloſe Treiben mit verdorbenen Bierreſten auch bei uns in Lugos in vielen Schwindel-wirthſchaften üblich iſt, ſo würden unſere Sani-tätsbehörden wohl daran thun, ihre Aufmerkſamkeit ſolchem gefährlichen Treiben zuzuwenden.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.
Druckerei Karl Traunfollner.

Leere Fässer

geeignet für Brennereien, Brauereien, Bottichen und Lagerfässer, in bestem Zustande sind billig zu verkaufen.

Inhalt 3000 bis 4000 Liter per Stück
Adresse in der Exped.

Schöne geräumige
WOHNUNG
und
Magazin

in der Kossuthgasse Nr. 50 zu vermieten.
Näheres bei Isidor Deutsch & Sohn.

Raky, Slivovitz

und
Treberbranntwein

in guter Qualität, liefert die
Ohaba-Lungaer herrschaftliche Brennerei.
Comptoir in Gavosdia bei Lugos.

Buziáſer Marktanzeige.

Der diesjährige
Buziáſer (Eisenbahnstation)
Sommer-Jahrmarkt
beginnt am 22 und endet am 25. Juli.
Buziás im Juli 1897.

Brasch Mór
Marktpächter.

1261. sz. eln. 1897.

Hirdetmény.

Ezennel közhírré tétetik, hogy a lugosi kir. törvényszék és annak körületéhez tartozó lugosi, német-bogsáni és facseti kir. járásbírók, valamint a lugosi kir. ügyész részére az 1898. év folyamában szükséges mintegy 548 csomag 560 grammos házi gyártmányú Stearin gyertya szállításának biztosítása végett f. é. augusztus hó 10-ik napjának, d. e. 9 órakor az elnöki irodában árlejtés fog tartatni.

Az árlejtési feltételek fentti irodában megtekinthetők.

Lugoson, 1897. évi július hó 10-én.

Péczely,
kir. tiszéki elnök.



Muss am 1. August das Lokal räumen

wegen Uebersiedlung in das Palais Vertes, aus welchem Grunde ich alle am Lager habende

Herren-Modewaaren

tief unter dem Einkaufspreis verkaufe. Staunend billig sind abzugeben:

Hüte, Schuhe, Wäsche, Cravatten, Handschuhe, Schirme, wie auch feine, elegante, fertige Anzüge

und feine Herrenkleider nach Mass nach den neuesten Journalen.

Eile thut Noth, denn der Vorrath ist gering.

Adolf Kohn,

Széchenyigasse, vis-à-vis Café Strasser.

1262. szám. eln. 1897.

Hirdetmény.

A lugosi kir. törvényszék elnöke részéről ezennel közhírré tétetik, hogy a kir. törvényszék és az annak területéhez tartozó lugosi, német-bogsnai és facseti kir. járásbírók részére az 1898. év folyamában szükséges alább egyenként felsorolandó olajneműek és egyéb anyagszerek szállításának biztosítása végett folyó évi augusztus hó 10-ik napján, d. e. 10 órakor az elnöki irodában árlejtés fog tartatni.

A szállítandó cikkek következők:

1. 176 kilo szag nélküli amerikai tisztított petroleum,
2. 9 kilo finom gépolaj,
3. 4 kilo választó víz,
4. 25 kilo terpentín olaj,
5. 24 kilo gummi arabicum,
6. 28 kilo hegykréta,
7. 16 kilo házi szappan,
8. 3 kilo házi czerba,
9. 14 kilo csiriz,
10. 9 font fagyú gyertya,
11. 78 liter fekete ténna,
12. 2 liter valódi átracénténna,
13. 3 drb nagy parafa dugó.

A felsorolt cikkek közül a felmerülő szükséghez képest több vagy kevesebb fog megrendeltetni.

A szerződés 1898. évi január hó 16-tól 1898. évi december hó 31-ig egy évi időtartamra fog megkötetni.

Ajánlatok folyó évi augusztus hó 9-ik napjának d. u. 5 óráig fogadtatnak el.

Az odaitétel tárgyában f. é. augusztus hó 13-ig fog határozat hozatni.

Vállalkozni szándékozók harmincz frt bánatpénzt kötelesek az árlejtés megkezdése előtt letenni.

A szerződési feltételek a kir. törvényszék irodaigazgatójánál a hivatalos órák alatt időközben is megtekinthetők.

A beadandó ajánlatok csak az esetben lesznek figyelembe vehetők, ha azok az ajánlattevő által szabályszerűen aláírva a szállítandó cikkek mintával ellátva, a fent meghatározott határidőig lepecsételve bérmentesen betérjesztetnek s a fent kitett bánatpénz letétele igazoltatik.

Pótajánlat vagy olyan, mely a benyújtásra kitűzött idő után érkezik be, figyelembe vétetni nem fog.

Az ajánlattevő ajánlatában határozottan megjelölni tartozik a szállítandó anyagok beszerzési forrását, valamint azt, hogy a szállítandó cikkek saját gyárában állítatja elő, vagy másnak gyárából szerzi be és azt is köteles világosan kijelenteni, vajjon hazai vagy külföldi gyárból szerzi be a cikket.

Lugoson, 1897. évi július hó 10-én.

Péczely,
kir. tszéki elnök.



Zum Schutze des Publicums vor allen werthlosen Fälschungen führe von nun an nur diese behördlich registrierte Schutzmarke.

Allein echt englischer Wunderbalsam (Tinctura balsamica) aus der Schutzengel-Apotheke und Fabrik pharmaceutischer Präparate des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet. Aeltestes, bewährtestes, reellstes und billigstes Volks-Hausmittel, Brust- und Lungenschmerz stillend, etc., innerlich und äusserlich anwendbar. Zum Zeichen der Echtheit ist jedes Fläschchen mit einer silbernen Kapsel verschlossen, in welche meine Firma eingedrückt ist. Jeder Balsam, der nicht mit der obenstehenden grünerdruckten Schutzmarke versehen ist, weise man als je billigere desto werthlosere Fälschung und Nachahmung zurück. Man achte also immer genau auf die grüne Schutzmarke wie obenstehend! Fälscher und Nachahmer meines alleir echten Balsams, sowie Wiederverkäufer von werthlosen nachgemachten, das Publicum täuschenden anderen Balsammarken werden von mir auf Grund des Markenschutzgesetzes streng gerichtlich verfolgt und gehandelt. Wo kein Depot meines Balsams existirt, bestelle man direct und adressire: An die Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Es kosten franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen 60 Heller. Weniger als 12 kleine oder 6 Doppelflaschen werden nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. Man achte stets genau auf die obige grüne Schutzmarke, mit welcher zum Zeichen der Echtheit jedes Fläschchen versehen sein muss.

Schutzengel-Apotheke



Kraft und Wirkung der echt englischen

Wundersalbe.

Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass vollkommen geheilt, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes, schweres, krebsartiges Leiden.

Englische Wundersalbe, ein bei den schwersten von ausserordentlicher Zugkraft, auch veralteten Schäden der leidenden Menschheit mit den grössten Erfolgen angewendetes Mittel, welches in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerrecht ist, besteht in der Hauptsache aus der Concentration der rothen „rosa centifolia“ inwohnenden wunderbaren Naturheilkraften in Verbindung mit anderen, ihrer günstigen Heilwirkung wegen rühmlichst bekannten Substanzen.

Englische Wundersalbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, Salzlüssen, geschwollenen Füssen, selbst bei Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschungen; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Karbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füssen, Brandwunden aller Art, erfrorbenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären, Onchelaufen und Wundsein der Kinder etc. etc.

Die englische Wundersalbe wird je älter, je vorzüglicher in der Wirkung!

Es ist zu empfehlen, von diesem einzig dastehenden Präservativmittel stets Vorrath in der Familie zu halten.

Weniger als zwei Dosen werden nicht versendet; die Versendung geschieht ausschliesslich nur gegen Vorausanweisung oder Nachnahme des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 40 Heller.

Zahlreiche Atteste zur Verfügung.

Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die obige Schutzmarke und die Firma „Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada“ eingedrückt sein muss. Jeder Tiegel muss in eine solche ganz gleiche Gebrauchsanweisung mit dieser Schutzmarke eingewickelt sein. — Fälscher und Nachahmer meiner allein echten englischen Wundersalbe werden von mir auf Grund des Markenschutzgesetzes streng verfolgt; ebenso die Wiederverkäufer von Fälschungen.

Einzige Bezugsquelle:

Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Depots in den meisten Apotheken.

Wo kein Depot ist, bestelle man direct und adressire: An die Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Nummer des Schutzmarken-Registers für Oesterreich-Ungarn: 4524.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.

21636. sz. — alisp. 1897.

Pályázati hirdetmény.

A nyugdíjaztatás folytán üresedésbe jött kézi gyógytár jog tartásával egybekötött jámi járási orvosi állásra Jám székhelylyel (vasuti állomás) ezennel újból pályázatot hirdetek.

Javadalmazás 550 frt tisztí fizetés és 150 frt uti átalány.

Felhivom mindazokat, kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy az 1883. évi I. t.-cz. 9. §-ában és az 1893. évi 80099. számú belügyministeri rendeletben a tisztí vizsgára vonatkozó körülírt minősítésüket, életkorukat, eddigi alkalmazásukat s nyelvismereteiket igazoló okmányokkal felszerelt folyamodványaikat folyó évi július hó 31-ig a vármegye alispánjához terjesszék be.

A román nyelv ismerete kívánatos.

Lugoson, 1897. június 25-én.

Alispán szabadságon

Dr. Avramescu,
főjegyző.

3-3

2639. szám. — kig. 1897.

Pályázat.

Krassó-Szörény vármegye facseti járás kurtjai közegészségi körben Kurtya község székhelylyel a körorvosi állás üresedésbe jövén, ennek választás útján leendő betöltésére pályázatot nyitók.

A javadalmazás évi 800 frt fizetés és 200 frt utazási átalány, és a mely járandóságot a közegészségi kör községei a vármegyei házi pénztárba befizetik és a megválasztott körorvos havi utólagos részletekben felveszi. A szegények gyógykezelése ingyen, vagyonosabbak gyógykezelése nappal 20 kr., éjjel 40 kr. beteglátogatási díj mellett eszközöndő; háznál vény írásért 10 kr. alapítatik meg.

A körorvosi körben lévő, és a lugosi kerületi betegsegélyző pénztárhoz tartozó totemi üvegyárnál alkalmazott munkások és egyéb alkalmazottak gyógykezeléséért a nevezett kerületi betegsegélyző pénztár a körorvost külön díjazásban részesíti.

A brassói bánya és kohorészvénytársulat lunkányi uradalmon alkalmazottak gyógykezelése külön díj jár, valamint a közegészségi körben lakó számos birtokosoktól is a választott körorvos biztos jövedelemre számíthat.

Felhivatnak tehát mindazok, kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy felszerelt kérvényeiket f. évi augusztus hó 30-ik napjáig alólírotthoz küldjék be, miután a később beérkező folyamodványok figyelembe nem fognak vétethetni.

A román nyelv ismerete megkívántatik és igazolandó.

A választás határnapja külön kitűzetni fog.

Facseton 1897 évi július hó 7-én.

Schönenfeld László
főszolgabíró.

3-2

1-*

Achtung!

Beste Bezugsquelle für

1a engl. Maschinriemen

sowie

Croupens, Näh- und Bundriemen.

Ferner reichassortirtes Lager in

Fruchtsäcken bester Qualität

bei

ISIDOR DEUTSCH & SOHN, LUGOS.